

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902**

85 (12.4.1902)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 85.

Ersteinst 1891 d.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 12. April

Einsendungsgebühr per viergespaltene  
Seite 2 Pf. Inserate erbittert man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

## P. Politische Wochenschau.

Die Politik steht im Zeichen der Rundreisen, und die Erholungstouren werden den geplagten Staatsmännern zu Geschäftsreisen. In Venedig hat der Reichskanzler Graf Bülow seine Betrachtungen der unvergleichlich schönen adriatischen Küste unterbrochen, um mit dem italienischen Minister des Aeußeren, Herrn Prinetti, recht eingehende Konferenzen abzuhalten. Und den Rückweg von Venedig hat Graf Bülow nicht auf dem geraden Wege Bozen-Innsbruck-München eingeschlagen, sondern er hat dazu den recht beträchtlichen Umweg über Wien gewählt, um mit den österreichischen Staatsmännern die Konferenzen fortzusetzen, die er in Venedig begonnen hatte.

Ueber die politische Bedeutung der Wiener Visite kann gar kein Zweifel bestehen. Wenn auch die Erneuerung des Dreibundes, so weit es das Verhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn betrifft, keiner besonderen Abmachungen bedürftig, weil der deutsch-österreichische Vertrag von selbst weiterläuft, wenn er von keiner Seite gekündigt wird, so ist es doch begreiflich, daß die bevorstehende Erneuerung der Verträge mit Italien eine Aussprache zwischen dem Grafen Bülow und den Leitern der österreichisch-ungarischen Politik wünschenswerth erscheinen ließ. Graf Bülow, der österreichische Ministerpräsident v. Körber, der ungarische Ministerpräsident Szell und der gemeinsame Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski werden auch sonst um Gesprächsstoff nicht verlegen gewesen sein. Beschäftigten doch die Wirren auf dem Balkan die Politiker aller Orten. Und daß auch die schwebenden handelspolitischen Fragen in den Konferenzen erörtert worden sind, ist selbstverständlich.

Diesen handelspolitischen Fragen galt auch die Rundreise, von welcher der Staatssekretär Graf Posadowsky in dieser Woche nach Berlin zurückgekehrt ist. Sowohl aus Dresden wie auch München, aus Stuttgart wie aus Karlsruhe ist versichert worden, daß zwischen den verbündeten Regierungen

in der Frage des Zolltarifs eine vollständige Einigung „erzielt“ worden sei. Diese Versicherung hat überrascht, denn es war allgemein angenommen worden, daß diese Einigung schon bestanden hatte, wenigstens was den Zolltarif selbst anbetrifft. Vielleicht hat man unter dieser offiziellen Versicherung zu verstehen, daß auch über die weitere politische Behandlung der Zolltariffrage eine vollständige Einigung erzielt worden sei. Was in dieser Beziehung Angesichts der Opposition der Mehrheit des Reichstags geschehen soll, ist allerdings noch das Geheimniß der Regierung.

Freilich ist nicht zu verkennen, daß die Opposition der Rechten in der Abbröckelung begriffen ist, und zwischen der eigentlich konservativen Presse und der des Bundes der Landwirthe ist bereits eine heftige Fehde entbrannt. Aber noch fehlt viel daran, daß ein wesentlicher Theil der Konservativen und des Centrums sich zur Vorlage der Regierung bekehrte. In den Beratungen der Zolltarifkommission, die seit dem Schluß der Osterferien in merklich schnellerem Tempo arbeitet, ist jedenfalls von dem grundsätzlichen Umschwung noch nichts zu merken.

Die Zolltarifkommission hat bei uns die parlamentarische Aera eröffnet und am Dienstag nächster Woche nimmt auch der Reichstag seine Arbeit wieder auf, und damit sind wir wieder mitten in der haute Saison der Politik.

In Oesterreich ist man schon längst mitten drin. Im Reichsrath geht es wieder mit unverfälschter Urwüchsigkeit her, und die heftigen parlamentarischen Sturmjahren, die aus Wien berichtet worden sind, bedeuten ein böses Omen für den weiteren Verlauf der Parlamentscampagne.

Ihren Höhepunkt, der den Siedepunkt bedeutet, hat die politische Bewegung in Belgien erreicht, wo die Dinge sich ganz so anlassen, als ob man sich am Vorabend der Revolution befände. Der Kampf der Arbeitermassen um das allgemeine Stimmrecht, der demnächst in

der Kammer ausgefochten werden soll, hat auf der Straße blutige Vorspiele gefunden.

Nicht minder umfassend ist die revolutionäre Bewegung in Rußland, nur daß die russische Regierung nicht bloß die revolutionäre Bewegung selbst, sondern auch die Nachrichten hierüber besser zu unterdrücken versteht. Auch auf dem Gebiet der äußeren Politik hat die russische Politik eine Schlappe erlitten. Denn eine solche bedeutet das Zustandekommen des neuen Mandchureivertrages zweifellos, mögen sich auch die russischen Politiker in Bezug auf ihre Mandchureipläne sagen: Aufgehoben ist nicht aufgehoben!

In Südafrika wird fortgekämpft. Von den Friedensausichten wird es still und immer stiller, und an ein Ergebnis der Verhandlungen glaubt man nirgends so recht mehr. Die Engländer haben den wackeren Krüizinger nothgedrungen freisprechen müssen. Und das soll die Revanche für die Freilassung Methuens sein! Noble Gemüther, diese Engländer!

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

— Daß der Erbgroßherzog von seinem Coblenzer Posten als Kommandeur des 8. Armeekorps, wie ein Berliner Blatt meldete, zurücktreten werde und als sein Nachfolger im Kommando der Kommandeur der 21. Division, Generalleutnant v. Deines, aussersehen sei, ist der „Cobl. Ztg.“ zufolge nicht zutreffend.

\*\* Karlsruhe, 11. April. Das Schwurgericht verurtheilte den Goldarbeiter Georg Baier wegen mehrfacher Brandstiftung in Erfsingen und Pforzheim und Diebstahls zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus. Der Schaden, der durch die von Baier gelegten Brände verursacht wurde, beläuft sich auf etwa 20 000 M.

\*\* Dörsen, 11. April. Das Schwurgericht verurtheilte die 37 Jahre alte Wittwe Angelika Kienzler geb. Dold von Nußbach (Amt Triberg), welche am 26. Dezember ihr Kind unmittelbar nach der Geburt durch vergiftete Milch vorsätzlich getödtet hat, zu einer Zuchthausstrafe von 12 Jahren. Für den

## Feuilleton.

### Herzensgunst.

Novelle von Helene von Ziegler.

(Fortsetzung.)

„Alte Männer lieben manchmal noch Rosen; haben Sie denn nur ein Blumensträußchen vorhin bekommen, Fräulein von Buchenau?“

„Nein, es waren, glaube ich, acht, aber ich ließ sie liegen; soviel Heu ließ sich doch nicht mitschleppen.“

„Und weshalb nahmen Sie gerade dieses mit?“ wieder bebte seine Stimme, es arbeitete mächtig in seiner breiten Brust.

„Zum — Andenken an das Manöver —“

„Werd' ich zum Augenblicke sagen,  
Berweile doch, Du bist so schön,  
Dann magst Du mich in Fesseln schlagen,  
Dann will ich gern zu Grunde geh'n.“

fließ Senden hervor, „Marie sagen Sie nur eines, geliebtes Kind, werden Sie manchmal an mich denken?“

„Sehr — oft,“ klang es leise, thränenerrückt an sein Ohr.

„Werden Sie sich meines Namens erinnern?“

„Ja — Henning!“ hauchte sie.

„Soll ich wiederkommen?“

„Ach — ja — recht bald?“

„Und — würden Sie, wenn ich einst dieselbe Frage an Sie richten sollte wie heute Graf Traunstein, mir eine gleiche Antwort geben? Marie, der Mond hört Ihre Worte — um Gotteswillen, antworten Sie mir —“

„Ich weiß es nicht —“

Sie wußte an die Chamissofroworte denken, an Alles, was sie in diesen Tagen erlebt und empfunden und beinahe war's ihr, als müsse sie diesen Ausspruch zurücknehmen.

„Ich bin ein einsamer Mann, Kind,“ fuhr Senden schwermüthig fort, „wenn ich heim komme nach dem Dienst, empfängt mich kein liebes Wesen, meine Mahlzeiten nehme ich zu mir, ein Buch in Händen, und Abends lege ich mich bald zur Ruhe, denn das Alleinsein drückt mich schwer. O, Marie, wenn ich wüßte, daß eine Zeit kommen könnte — in der ich nicht mehr einsam zu sein brauchte, daß ich noch einmal glücklich sein dürfte!“

Er hatte ihre bebende, kleine Hand erfaßt und hielt sie in der seinen; der Wagen flog dahin, aber keines sprach ein Wort, erst als Schloß Buchenau am Horizont auftauchte, wandte Senden sich tief aufathmend zu dem jungen Mädchen: „Marie, Sie haben mir versprochen, an mich zu denken. Ich kann nur dann wiederkommen, wenn Sie es mir erlauben. Nun dann, sobald ich jenes blaue Band, das Sie heute

wiedererhalten, gesandt bekommen, werde ich wiederkommen, um in zwei süßen blauen Augen mein Glück zu lesen. Und nun mein geliebtes Kind, lassen Sie mich schon heute Abschied von Ihnen nehmen — morgen sind wir nicht mehr allein; Gott behüte Sie, Marie, und vergelte Ihnen den Sonnenstrahl, welchen Sie in ein einjames Männerherz getragen. Darf ich sagen, auf Wiedersehen?“

„Auf Wiedersehen,“ schluchzte Marie und ehe sie wußte, wie ihr geschah, sank das rosengeschmückte Köpfchen an des hohen Mannes Schulter und seine Lippen berührten ihre Stirn.

„Auf Wiedersehen!“

Wie das junge Mädchen vom Wagen und die Treppen hinauf in ihr Stübchen kam, sie wußte es nicht; sie hielt nur krampfhaft die Rosen in Händen und sank droben, nachdem sie den Niegel vorgeschoben, bebend in die Kniee.

„Er liebt mich, er liebt mich,“ stammelte sie athemlos, „o mein Gott, wie verdiene ich solche Seligkeit, ich, ein unerfahrenes junges Ding und er, der schöne, vornehme Offizier. Auf Wiedersehen hat er gesagt — wenn ich ihm die blaue Schleife sende!“

Am nächsten Morgen ritten die Dragoner ab. Frischen war untröstlich, die hellen Thränen liefen ihm über die Backen und er versicherte tummervoll, nun werde er ganz unglücklich sein,

Verdacht, daß sie 2 weitere uneheliche Kinder auf diese Weise bei Seite geschafft hat, konnten feste Anhaltspunkte nicht gewonnen werden.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 12. April. Reichskanzler Graf Bülow ist gestern Abend 9 Uhr hier eingetroffen.

\* Berlin, 12. April. (Boss. Ztg.) Stadtrath Kauffmann äußerte gegenüber dem Stadtverordnetenvorsteher Langerhans bezüglich seines Verzichtes, er hoffe der Stadt Berlin als einfaches Mitglied des Magistratskollegiums noch lange dienen zu können. Der behandelnde Arzt erklärte, Kauffmann könne schon in wenigen Tagen die Anstalt verlassen und nach Thüringen gehen.

\* Gumbinnen, 11. April. Der Dragoner Marten wurde heute unter Eskorte von Danzig hierher gebracht.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 11. April. Aus Kreisen, die mit dem deutschen Reichskanzler in Verbindung kamen, gehen der „N. Fr. Presse“ folgende Mitteilungen zu: Graf Bülow hat allen Grund, mit dem Erfolg seines Wiener Aufenthaltes zufrieden zu sein. Er sowohl wie die Staatsmänner, mit denen er sich unterhielt, wurden in der Ueberzeugung bestärkt, daß die internationale Politik fortan auf der gleichen Grundlage wie bisher ruhen werde. Die Wiener Unterredungen haben ergeben, daß der bisherige Zustand als so gut erachtet wird, daß man nichts Besseres an seine Stelle setzen sollte, um nicht die Gefahr heraufzubeschwören, daß das Bessere vielleicht minder gut sei als das bisherige Gute. Der Dreibund wird also weiter bestehen und erneuert werden.

\* Meran, 11. April. Gräfin Alexandrine Eulenburg, Mutter des deutschen Botschafters in Wien, ist Nachmittags gestorben.

#### Belgien.

\* La Louviere, 11. April. Der Ausstand breitet sich im Bassin de Centre weiter aus. Die Zahl der Ausständigen beträgt jetzt 15 000.

\* Brüssel, 11. April. Volckaert, der Sekretär der Vereinigung „La jeune Garde sozialiste“, dem man die Mitschuld an den Unruhen zuschreibt, sollte heute Vormittag einem Verhör unterzogen werden; er war jedoch auf den Rath seiner Freunde vorher in's Ausland abgereist.

\* Brüssel, 11. April. Zur Verstärkung der hiesigen Besatzung sind hier zwei Bataillone Infanterie, eine Kompagnie Genietruppen und ein Regiment Kavallerie eingerückt. In jeder Kaserne ist ein Bataillon konsignirt. Die Truppen erhielten zwei Packete scharfe und zwei Packete Platzpatronen. Auch die Gendarmerie wurde verstärkt. Die gesammte Bürgergarde wurde zusammengerufen und erhielt die strengsten

wenn all' die bunten Soldaten fortgingen. Oberst von Senden war ernst und wortfarg, verstohlen blickte er immer wieder nach der Thür, aber diejenigen, welche er erwartete, kam nicht.

„Meine Tochter läßt sich entschuldigen,“ sagte die Baronin im Laufe des Gesprächs, „sie ist noch etwas müde von gestern und empfiehlt sich den Herren freundlichst.“

Graf Trounstein verneigte sich melancholisch und trank schweigend seine dritte Tasse Kaffee aus; er schien heute recht deprimirt und hatte sogar vergessen, den Schnurrbart zu drehen.

Fritzchen allein schien trotz seiner Trauer noch der Gesprächigste; er lief bald hinaus zu den Pferden, bald hatte er eine Semmel, um sie irgend einem befreundeten Burtschen zu geben, und hatte die verschiedensten Anliegen an „Onkel Oberst.“

„Und nicht wahr, alter Freund, Du besuchst uns recht bald,“ sprach Baron Buchenau, als man sich erhob und bot Senden mit ernstem, warmem Blicke die Hand.

„Führe mich nicht in Versuchung, Buchenau,“ gab jener fest aber tiefererschüttert zur Antwort, „Du weißt wohl, daß ich Dir mein Wort gab, aus eigener Initiative — nicht zu kommen.“

„Und dennoch sagen wir Beide auf Wiedersehen, Herr Oberst,“ fügte die Baronin herzlich

Weisungen zur Unterdrückung von Unruhestörungen. Zwei Regimenter Kavallerie und zwei Regimenter Infanterie sind diese Nacht in Charleroi eingetroffen. Nach Löwen und Vilvorde sind zwei Kompagnien Infanterie abgegangen, nach dem Bassin du Centre zwei Eskadrons Jäger. — In Bracquegnies (Bassin de Centre) kam es heute Früh zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen mehreren Tausend Ausständigen und Gendarmen. Erstere schleuderten Steine gegen die Gendarmen, welche mit Revolvergeschosse antworteten. Es kam zu einem vollständigen Gefecht. Die Gendarmen mußten sich zurückziehen. Eine Eskadron Lanciers eilte zur Hilfe und zerstreute die Ausständigen, welche unter Hochrufen auf die Armee und das allgemeine Stimmrecht den Platz räumten.

\* Brüssel, 12. April. Nach Schluß der gestrigen Kammer Sitzung beschlossen die Mitglieder der sozialistischen Linken, die Bevölkerung dringend aufzuordern, weder heute noch morgen Abend Kundgebungen zu veranstalten. Von der Deputirtenkammer aus begaben sich die sozialistischen Deputirten zum Volkshause, wo eine Versammlung stattfand. Alle Plätze vor dem Volkshause waren militärisch besetzt. Bürgergarde und Polizei verhinderten Ansammlungen von mehr als 10 Personen. In einer Versammlung forderte der sozialistische Deputirte Destree die Bevölkerung auf, von nächster Woche ab in eine Aktion einzutreten. Die Arbeiter sollten die Waffe des allgemeinen Ausstandes ergreifen, wenn die Regierung Gewalt anwende. Der Deputirte Vandervelde ermahnte die Menge, kaltes Blut zu bewahren und erst nächsten Montag Kundgebungen zu veranstalten. Vandervelde forderte die Anwesenden auf, in einzelnen Gruppen den Saal zu verlassen, damit kein Zusammenstoß mit der Gendarmerie hervorgerufen würde. Während der Rede Vandervelde's kam es vor dem Volkshause zu einem Handgemenge. Die Polizei zog blank, um die benachbarten Straßen zu säubern. Ein Arbeiter wurde durch einen Säbelhieb schwer verletzt. Eine Abtheilung berittener Gendarmerie machte die Ausgänge des Volkshauses frei, wobei sie von der Polizei mit blanker Waffe unterstützt wurde. Es gelang, die Straßen zu säubern. Vandervelde wurde mit fortgerissen und mußte flüchten.

\* Brüssel, 12. April. Gegen 8 Uhr Abends fanden wiederum Kundgebungen vor dem Volkshause statt. Die Polizei mußte zu wiederholten Malen vorgehen. 3 Personen wurden verwundet, 15 verhaftet. Die meisten Verhafteten tragen Revolver. Bei einem Zusammenstoß auf dem Grande Place wurden 3 Personen schwer verwundet.

\* Lüttich, 12. April. 2000 Personen durchzogen gestern Abend die Straßen und veranstalteten vor dem Gefängniß Kundgebungen unter Hochrufen auf das allgemeine Stimmrecht.

hinzü und bot Senden die schmale, beringte Hand, die er ehrerbietig küßte.

Und nun saßen die Herren im Sattel, ein Signal erscholl, sie wollten abreiten, da rannte Fritzchen nochmals herbei, athemlos, hochroth und schwenkte triumphirend ein Päckchen über dem Kopf.

„Onkel Oberst,“ stammelte er erschöpft, „hier — hast Du noch eine — Leberwurst aus Mama's — Speisekammer — und ich — besuche Dich — im Bivouak.“

Unter allgemeinen Bravorufen ergriff Oberst von Senden das Paket und versprach, es in's Bivouak mitzunehmen. Da, als die Andern schon geschwenkt hatten, sah er nochmals zurück und grüßte strahlend lächelnd hinaus. An Marie's Fenster war der Vorhang auseinandergeflogen und sie stand an demselben, mit der Hand winkend — die blaue Schleife im Haar, seine Rose von gestern Abend an der Brust.

„Auf Wiedersehen, mein Viebling,“ murmelte er dahinsprengend, stolz und stattlich, „will's Gott, fliegt eines Tags die blaue Schleife zu mir, um mich zu Dir zu holen.“

Als die letzte Staubwolke hinter Sendens Noß verflohen war, glitt Marie schluchzend zu Boden und der erste große Kummer trat in sein Recht.

„Vorüber, vorbei! Er wird nicht wieder-

Ein anderer 1000 Mann starker Trupp stieß zu dem ersteren. Beide zusammen zogen vor das Volkshaus, wo heftig gegen die Regierung gesprochen und der allgemeine Ausstand für Montag beschlossen wurde.

\* Gent, 12. April. Vor dem Bahnhofe erwartete gestern Abend eine große Menschenmenge, revolutionäre Lieder singend, die Ankunft der aus Brüssel zurückkehrenden Deputirten von Gent. Bei Ankunft des Zuges wurden die klerikalen Deputirten mit Pfeifen und Schmährufen empfangen. Kavallerie trieb die Menge auseinander, wobei ein Arbeiter durch Säbelhiebe verwundet wurde. Die Deputirten wurden von der Polizei und Militär nach ihren Wohnungen geleitet.

#### Rußland.

— Die Verurtheilung des Obersten Grimm soll bereits erfolgt sein. Er wurde, wie es heißt, vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt und vom Zaren zu lebenslänglichem Kerker begnadigt. Er soll demnächst nach der Festung Schlüsselburg überführt werden.

#### Vom südafrikanischen Krieg.

\* Grafreinet, 12. April. Die Buren griffen am 6. April Aberdeen an, wurden aber zurückgeworfen.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 11. April. [61. Sitzung der II. Kammer.] Eingegangen ist ein Budgetnachtrag von 500 000 Mark erste Rate zur Abregulirung zwischen Sundheim-Strasbourg. Abg. Wildens erstattet sodann Bericht über das Eisenbahnbetriebsbudget, das leider nicht das günstige Bild wie früher gewähre, sodas man in diesen Zeiten nicht an eine Verbilligung der Tarife denken könne. Die Verwaltung sei eine gute und der Minister verdiene Dank und Anerkennung, daß er nicht nach fiskalischen, sondern volkswirtschaftlichen Rücksichten dieselbe leite. Abg. Hug (Chr.) zieht aus Vergleichen mit anderen Eisenbahnverwaltungen den Schluß, daß Baden eine wohlgeleitete musterhafte Eisenbahnverwaltung habe. Die finanzielle Lage erfordere ein langsameres Tempo in der Tarifreform. Abg. Fröhlich (frei.) entwickelt in langen Ausführungen das bekannte Programm der Eisenbahnreform; gerade in Zeiten wirtschaftlichen Rückgangs müsse man mit Erleichterungen auf den Verkehrsgebieten vorgehen. Redner befürwortet Einführung des Zweibiennigtarifs für III. Klasse Schnellzug und gesetzliche Festlegung der Tarife bis zu einer Maximalgrenze. Für das Heidelberger Unglück macht der Redner, wie schon früher, in der Hauptsache die Verwaltung verantwortlich. Abg. Klein wünscht eine Vermehrung der Schirmhallen. Staatsminister v. Brauer betont die nicht günstige Lage des Eisenbahnbudgets, die

kommen und mich vergessen! Ich bin ja nur ein unbedeutendes Mädchen — aber ich habe ihn — doch sehr — lieb! Henning!“

Erschrocken fuhr sie zusammen; wenn Jemand gehört hätte, daß sie seinen Taufnamen nannte. Nein, o nein!

Und hastig kleidete sie sich fertig an, holte ihren Goethe hervor und schlug die Worte auf, welche der Oberst gestern gesprochen; tief und immer tiefer erglühte ihr Gesichtchen beim Lesen, dann löste sie eine Rose aus dem welken Cotillonsträußchen und legte sie zwischen die Blätter des Buches.

„Mama,“ klagte Fritzchen beim Nachmittagskaffee, „die Wiege ist heute zu gar nichts aufgelegt; vorhin wollte ich Mandöver spielen und sie sollte der Onkel Oberst sein, aber da fing sie gleich an zu weinen, obchon ich wirklich gar nichts Unartiges gemeint hatte.“

„Laß' sie nur,“ mahnte die Baronin, dem Töchterchen freundlich über's seidige Haar streichend, „unsere Aelteste ist noch müde von dem gestrigen Ball, und muß heute zeitig schlafen gehen.“

„Fährst Du morgen Abend auch mit in's Bivouak?“

„Nein, Fritzchen,“ lächelte Marie mühsam, „Papa und Du macht ganz allein die Parthie; ich bleibe bei Mama zu Hause.“ (F. f.)

weniger von den Einnahmen abhängig sei, als vielmehr von dem ständigen Wachsen der Ausgaben; sei doch der Betriebskoeffizient auf 80 % gestiegen. Die Regierung könne also im gegenwärtigen Moment nicht eine Verbilligung der Tarife befürworten, wobei er bemerken möchte, daß dieselben keine hohen seien, sich vielmehr nahezu an der Minimalgrenze bewegten. Er müsse auch den Vorwurf zurückweisen, daß Deutschland in seinem Eisenbahnwesen rückständig sei, daselbe stehe vielmehr an der Spitze des kontinentalen Eisenbahnwesens. Er möchte aber auch betonen, daß Baden in den letzten Jahren in der Verbilligung der Tarife rasch vorgegangen sei. Zu dem Heidelberger Unglück bemerke er gleichfalls, wie früher, daß die Schuld lediglich den Assistenten Weipert treffe, nicht im geringsten die Verwaltung. Abg. Kist (lib.) befürworte eine Verbilligung der Tarife der Dampfboote auf dem Bodensee. Generaldirektor Eisenlohr gibt sodann detaillierte Angaben über die Mehrausgaben, die bei einzelnen Positionen ganz erhebliche seien. Die Verwaltung sei auch in ihren Maßnahmen mit dem gesteigerten Verkehr gleichen Schritt gegangen. Auch das Heidelberger Unglück habe die Verwaltung veranlaßt, für weitere Betriebssicherheit zu sorgen. Morgen 9 Uhr: Fortsetzung.

### Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 12. April. Mitteilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 8. April: Auf ein Gesuch des Gemeinderaths an Gr. Domänenverwaltung um käufliche Abtretung der domänenärztlichen Ziegellöcherwiesen, die sich zum Ersatz von Almengelande eignen würden, ist ablehnende Antwort erfolgt. Von Seiten der Eisenbahnbehörde wird dem

Gemeinderath mitgeteilt, daß dem Gesuche, die Schnellzüge 31b und 5 an hiesiger Station halten zu lassen, aus bahntechnischen Gründen nicht entsprochen werden könne.

Das Großh. Bezirksamt hat die Staatsgenehmigung zur Ausstufung des an die Eisenbahnverwaltung zur Bahnhofsverlegung, Errichtung von Betriebswerkstätten und Vergrößerung des Rangirbahnhofs Karlsruhe abgetretenen Waldgeländes am 27. März d. J. erteilt.

Dem Wald- und Feldhüterpersonal wird für die Zukunft der Wirthshausbesuch innerhalb der Dienstzeit untersagt.

Dem Adlerwirth Anton Nagel wird der Keller unter dem städt. Spital bis zum Jahre 1904 um jährlich 50 Mk. pachtweise überlassen.

Die Ausstellung des Einquartierungskatasters für 1902 wird einer Kommission überwiesen.

Dem Gärtner Wilh. Hertel jung wird die Genehmigung zur Uebernahme von Privatarbeiten auf dem neuen Friedhof erteilt.

Das Gesuch des Bierbrauers Fritz Dummmer um Genehmigung zum Betrieb der Realgastwirthschaft „Zur Traube“ wird bei Großh. Bezirksamt befürwortet.

Eine auf 1. Juli im früheren Höcker'schen Anwesen freiwerdende Wohnung wird an Heinrich Deber vermietet.

Die Abschlüsse der verschiedenen städt. Kassen auf 1. April l. J. kommen zur Kenntniß.

Es werden ausgestellt 3 Vermögenszeugnisse und 2 Zeugnisse über die Schätzung von Liegenschaften; zum Vollzug kommen 40 Einnahme- und 62 Ausgabebekreturen.

### Bereins-Nachrichten.

8 Durlach, 12. April. Wie aus dem

Inseratentheil ersichtlich, veranstaltet der hiesige Männergesangverein morgen Sonntag den 13. April, Abends 8 Uhr, in der Festhalle eine Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem Tanz, die in Bezug des reichhaltigen Programms einen günstigen Verlauf zu nehmen verspricht. Das letztere weist nicht nur Musik- und Solovorträge ernstern und heiteren Inhalts, sondern auch eine Reihe beliebter Volkslieder auf, deren Pflege sich der Verein besonders zur Aufgabe macht. Unter der bewährten Direktion des Herrn Chorleiters M. Beschle aus Karlsruhe steht es zu erwarten, daß der Verein in seinem sog. Volksliederabend wie in gewohnter Weise durch seine wirkungsvolle Vortragsart die Herzen der Zuhörer voll und ganz gewinnen wird. In Bezug auf diese schönen Darbietungen dürfte sich auch diese Veranstaltung eines guten Besuchs erfreuen und kann derselbe Mitgliedern, Freunden und Gästen des Vereins nur bestens empfohlen werden.

### Markt-Bericht.

(-) Durlach, 12. April. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 62 Läufer-schweinen und 177 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 62 Läufer-schweine und 177 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 40-75 M., für das Paar Ferkel-schweine 36-42 M. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

Man verlange überall:  
**Toell's vorzügliche Kronen-Papier-Wäsche**  
 und achte beim Einkauf auf die nebenstehende Schutzmarke



**MAGGI'S GEMÜSE-KRAFT-Suppen**  
 in Würfel 10 Pf.

für 2 Teller Suppe, ermöglichen es, in wenigen Minuten, nur mit Zusatz von Wasser, nahrhafte, wohlschmeckende und leicht verdauliche Suppen herzustellen. Mehr als 30 Sorten, wie Gersten-, Reis-, Tapioca-, Erbsensuppe etc. tragen jedem Geschmack Rechnung. Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwaren-Geschäften

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Die staatliche Prämierung von Zuchtstuten, die Ertheilung von Freideckscheinen und die Gewährung von Kaufpreisnachlässen betreffend.

Nr. 9272. Im Hinblick auf die bevorstehende staatliche Prämierung von Pferden bringen wir die Grundbestimmungen für die staatliche Prämierung von Zuchtstuten, die Ertheilung von Freideckscheinen und die Gewährung von Kaufpreisnachlässen zur Kenntniß der beteiligten Kreise:

#### Grundbestimmungen für die staatliche Prämierung von Pferden.

- Freideckscheine können erhalten:  
Die Besitzer von Stuten und Stutfohlen, sofern dieselben dem Zuchtziele des Bezirks entsprechen, nicht über 15 Jahre alt, gut gehalten und beschlagen, sowie frei von Erb- und Zuchtfehlern sind.
- Den Aufmunterungspreis in Höhe von 25 Mk. bezw. Aufmunterungspreis und Freideckschein können erhalten:  
Die Besitzer von Stuten, welche den unter Ziffer 1 angegebenen Bedingungen entsprechen und mit mindestens einem lebenden Nachkommen vorgeführt werden, welcher nachweislich von einem staatlich subventionirten, der Zuchttrichtung des Bezirks entsprechenden Hengst gezeugt ist und durch sein Gebärde den Zuchtwert der Stute in günstigem Licht erweisen läßt.
- Den kleinen Staatspreis, bestehend aus Diplom und Geldpreis in der Höhe von 50 Mk., können erhalten:  
Die Besitzer von Stuten, welche den unter Ziffer 2 angegebenen Bedingungen entsprechen und deren Zuchtwert von der Prämierungskommission als besonders hoch bezeichnet wird.
- Den großen Staatspreis, bestehend aus Diplom und Geldpreis in der Höhe von 100 Mk., können erhalten:  
Die Besitzer von Stuten der unter Ziffer 3 bezeichneten Art, wenn diese nachweislich im hiesigen Inlande gezüchtet oder mit Staatsunterstützung eingeführt sind.
- Den Züchterpreis, bestehend aus Medaille und Geldpreis in Höhe von 300 Mk., können erhalten:  
Die Besitzer von Stuten der unter Ziffer 4 bezeichneten Art, wenn diese Stuten mit mindestens zwei Nachkommen in unmittelbarer Generationsfolge vorgeführt werden und diese Thiere alle im Besitze des Züchters der Stammstute sich befinden.
- Ferner werden gelegentlich der Prämierungstagsfahrten auch Kaufpreisnachlässe in der 1/2 Zt. bekannt gegebenen Höhe für mit staatlicher Unterstützung angekaufte oder eingeführte Stutfohlen und Stuten gewährt, wenn deren Haltung als eine gute sich darstellt. Die Jahrgänge, für welche Kaufpreisnachlässe gewährt werden, werden jeweils besonders bekannt gegeben werden.
- Mit Ausnahme des unter Ziffer 2 bezeichneten Falles kann für ein Pferd in einem Jahre jeweils nur eine Auszeichnung bezw. Vergünstigung gewährt werden, d. h. es kann mit Ausnahme des in Ziffer 2 bezeichneten Falles nicht gleichzeitig ein Freideckschein, ein Kaufpreisnachlaß und eine Prämie, sondern nur das Eine oder das Andere zugewilligt werden. Doch soll der betreffende Züchter hierbei mit der an Geldwert höchsten Auszeichnung bezw. Vergünstigung bedacht werden.
- Ein und dieselbe Stute kann nur dreimal mit einer Aufmunterungs- oder Staatsprämie bedacht werden und zwar ist bei jeder Bewerbung um eine

neue Prämie eine neue züchterische Leistung nachzuweisen. Nur der Züchterpreis kann zu drei bereits bewilligten Prämien noch hinzutreten.

9. Die Bewilligung von Zuchtpreisen wird an die Bedingung geknüpft, daß der Besitzer sich schriftlich verpflichtet:

- die Preisstute in den nächsten 3 Jahren wenigstens zweimal zur Zucht zu verwenden und durch einen mit Staatsunterstützung gehaltenen Hengst gleicher Zuchttrichtung beschälen zu lassen;
- die Stute in den nächsten 3 Jahren bei jeder Musterung der Prämierungskommission zur Kontrolle vorzuführen; unterbleibt die Vorführung oder erfolgt diese zwar, aber ohne Vorzeigen der Beschälkarte, so wird das Musterungsjahr nicht als Beschäljahr gerechnet, und werden demnach die infolge dieses Uebereinkommens übernommenen Verpflichtungen auf ein weiteres Jahr erstreckt, sofern nicht von dem Ministerium des Innern eine Zurückziehung der früher bewilligten Prämie angeordnet wird;
- die Stute nicht zu verkaufen, ohne daß der Käufer die in dem Revers festgesetzten Verpflichtungen übernimmt, was letzterer in einer schriftlichen Erklärung zu bestätigen hat, welche dem Großh. Bezirksamte zur Uebermittlung an das Ministerium des Innern von dem Verkäufer mit der Anzeige von dem Verkauf einzuschicken ist;
- die Stute in das Bezirkszuchtregister, bezw. wo eine Pferde-Zuchtgenossenschaft besteht, in das Zuchtregister dieser Genossenschaft einzutragen zu lassen und vom Abfohlen, von einer Veräußerung oder von einem Todesfall der betr. Stute dem Großh. Bezirksstierarzt, bezw. dem Vorstand der Zuchtgenossenschaft zwecks Eintrags in das betreffende Register Anzeige zu erstatten;
- die empfangene Prämie auf Anfordern des Ministeriums des Innern ganz oder theilweise zurückzahlen, wenn die unter Ziffer 9 a-d übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllt werden, wenn die prämierte Stute während der pflichtigen Jahre (Ziffer 9 a) außerhalb Badens verkauft wird, wenn die prämierte Stute in keinem der pflichtigen Jahre (Ziffer 9 a) trächtig geworden ist, wenn dem Eigentümer der Stute wegen Erkrankung oder Eingehens derselben die Erfüllung der Verpflichtung unter Ziffer 9 a unmöglich gemacht werden sollte.

10. Der Freideckschein wird auf den Namen des Besitzers der mit demselben bedachten (gelörten) Stute lautend und wird die betreffende Stute genau beschreiben. Sollte die Stute den Besitzer wechseln, so kann auf Antrag der ungültig gewordene Freideckschein vom Vorsitzenden der Prämierungskommission auf den Namen des neuen Besitzers umgeschrieben werden.

Stellt sich bei der gelörten Stute zwischen der Körung und der Deckzeit ein die Zuchttauglichkeit beeinträchtigender Fehler ein, so wird auf Antrag der Pferde-Zuchtgenossenschaft der Freideckschein zurückgezogen.

11. Im Uebrigen haben die Besitzer von mit Staatsunterstützung eingeführten Stuten und Stutfohlen bei Vermeidung des Verlustes der ihnen zugeworbenen Vergünstigungen (Kaufpreisnachlässe), gleichwie die Besitzer prämirter Stuten die in Ziffer 9 d dieser Grundbestimmungen festgesetzten Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks, sowie das Stabhalteramt Hohenwettersbach werden veranlaßt, diese Grundbestimmungen für die staatliche Prämierung von Pferden, sowie die nachstehend unter Ziffer 1 bis 4 aufgeführten Bestimmungen des Gr. Ministeriums des Innern für die im laufenden Jahre statt-

findende Prämierung in ortsüblicher Weise alsbald bekannt zu geben und den Pferdezüchtern noch besonders zur Kenntnis zu bringen:

1. Die Bewerbungen um Staatspreise, Freideckscheine und Kaufpreisnachlässe sind längstens bis zum 25. April d. J. bei den Bürgermeistern einzureichen und von diesen sofort dem Großh. Bezirksamt vorzulegen. Anmeldungen, welche nach diesem Zeitpunkt erfolgen, können nicht berücksichtigt werden.

Die Bewerbungen müssen enthalten:

- a. Vor- und Zuname, Stand und Wohnort des Eigentümers des Tieres.
  - b. Name, Abstammung, Geburtsjahr, Farbe und Abzeichen der Stute und eventuell ihrer Nachkommen.
  - c. Die Angabe, ob und wann die Stute prämiert oder mit einem Freideckschein bedacht (gekört) wurde.
2. Bei den im laufenden Jahre stattfindenden Tagfahrten zur Prämierung müssen vorgeführt werden:

- a. Alle in dem betreffenden Bezirk aufgestellten subventionierten Hengste.
- b. Die im Jahre 1894 und den folgenden Jahren mit Staatsunterstützung eingeführten Stuten und Stutfohlen, insofern dieselben von der Kommission noch nicht für zuchtuntauglich erklärt worden sind.

Hierbei können Besitzern von im Jahre 1901 mit Staatsunterstützung eingeführten oder angekauften Stuten und Stutfohlen Kaufpreisnachlässe in Höhe von 6% bzw. 4% des Uebernahmepreises der Pferde und Besitzern von im Jahre 1900 eingeführten oder angekauften Stuten und Stutfohlen Nachlässe in Höhe von 80 Mk. bzw. 50 Mk. gewährt werden.

- c. Diejenigen Stuten, welche in den Jahren 1899, 1900 oder 1901 einen Staats- oder Aufmunterungspreis erhalten haben.
- d. Diejenigen Stuten bzw. Stutfohlen, welche zur letztjährigen Pferdeprämierung hätten vorgeführt werden sollen, aber nicht zur Vorführung gelangten.

3. Wenn die Besitzer der unter Ziffer 2 a—d bezeichneten Pferde an deren Vorführung behindert sind, haben sie dies vor der Prämierungstagfahrt dem Großh. Bezirksamt mit Angabe des Behinderungsgrundes und des Standortes des Pferdes anzuzeigen.

4. Die Besitzer von Stuten, welche sich um die in Ziffer 2—5 der Grundbestimmungen für die staatliche Prämierung von Pferden in Aussicht gestellten Preise bewerben, ferner die Besitzer, welche gemäß Ziffer 9 b der Grundbestimmungen bzw. Ziffer 2 c—d dieses Erlasses zur Vorführung ihrer Stuten verpflichtet sind, haben zur Prämierungstagfahrt die zur Erbringung der verlangten Nachweise erforderlichen Beschlüsse bzw. Geburtscheine mitzubringen.

Ueber den Vollzug ist sofort hierher zu berichten.  
Die bis zum 25. April bei den Bürgermeistern bzw. dem Stabhalteramt eingelaufenen Bewerbungen um Staatspreise, Freideckscheine oder Kaufpreisnachlässe sind umgehend hierher vorzulegen.  
Durlach den 5. April 1902.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Turban.

### Die Erhebungen über die Hagelwetter, hier Ernennung der Sachverständigen betr.

Nr. 9734. Die Gemeinderäte des Bezirks werden veranlaßt, die Sachverständigen behufs Abschätzung der Hagelschäden zu ernennen und solche sodann anher namhaft zu machen.

Hinsichtlich des Verfahrens bei vorkommenden Hagelwettern verweisen wir auf unsere Belehrungen vom 16. April 1896 Nr. 9218, Amtsverkündigungsblatt Nr. 47.

Durlach den 10. April 1902.  
**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Turban.

Nr. 5548. In der Strafsache gegen den Landwirth August Böckle von Wöfingen wegen Beleidigung hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 20. März 1902 für Recht erkannt:

Der Landwirth und Steinbrecher August Böckle von und in Wöfingen wird wegen öffentlicher Beleidigung eines Beamten zu einer Geldstrafe von 25 Mk., für den Fall der Unbeibringung zu einer Gefängnisstrafe von 5 Tagen und in die Kosten verurtheilt.

Zugleich wird der vorgesetzten Dienstbehörde des Beleidigten die Befugnis zuerkannt, das Urtheil binnen 4 Wochen nach Eintritt der Rechtskraft einmal im Durlacher Wochenblatt auf Kosten des Verurtheilten zu veröffentlichen.  
B. R. W.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.  
Durlach den 3. April 1902.

**Der Gerichtsschreiber:**  
Büchner.

Nr. 9277. Vorstehendes Urtheil bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.  
Durlach den 10. April 1902.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Turban.

### Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. I. Monats das 2. Viertel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-,

Beförderung-, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmestelle zu entrichten ist.

Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür der Mahner eine Gebühr von 20 S anzusprechen hat.  
Bretten den 11. April 1902.

**Großh. Finanzamt:**  
Beger.

### Holz-Versteigerung.

**Großh. Forstamt Mittelberg** versteigert  
Montag den 14. April 1902, Vormittags 10 Uhr,  
im Gasthaus zur „Marzeller Mühle“ aus dem Großklosterwald Abth. 21, 22, 23, 27, 28, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 46; 45 Eichen III. IV. u. V. Klasse, 1 Birke. 1197 Ster buchene, 23 Ster gemischtes, 69 Ster Nadelholzscheitholz, 317 Ster buchene, 145 Ster gemischte und 80 Ster Nadelholzprügel. 3815 buchene, 2145 gemischte Normalwellen und 536 gemischte Prügelwellen, sowie einige Loose Schlagabraum.

Mittwoch den 16. April 1902, Vormittags 10 Uhr,  
im Gasthaus zur „Bergschmiede“ im Holzbachthal aus dem Tannwald, Gemarkung Langenalb: 116 Ster buchene, 519 Ster tannene Scheiter, 24 Ster buchene u. 179 Ster gemischtes Prügelholz, sowie 12 Wagnereichen und 3 Buchenklöße.

Donnerstag den 17. April 1902, Vormittags 10 Uhr,  
im Gasthaus zur „Bergschmiede“ im Holzbachthal aus dem Unterwald: 12 Wagnereichen, 1 Ster tannenes Spaltholz, 369 Ster buchene, 762 Ster tannene, 6 Ster eichene und 20 Ster gemischte Scheiter. 194 Ster buchene, 154 Ster tannene und 38 Ster gemischtes Prügelholz, 242 Ster Reisprügel und 306 Prügelwellen. Aus dem Oberklosterwald: 80 Ster Nadelholz, Scheit- u. Prügelholz.

Die Forstwärte: Eisele in Burbach, Schnurr in Marzell, Kunz u. Fluderer in Schielberg geben auf Verlangen nähere Auskunft.

### Bekanntmachung.

Die Grundstücke der Gemarkung Grözingen: 1) L.-B. Nr. 6700, 13 ha 10 a 67 qm Kuhweidewiesen, cf. L.-B. Nr. 788 Giesbach, af. L.-B. Nr. 7552 Gemeindewald Distrikt Buchwald, 2) L.-B. Nr. 6524, 37 ha 49 a 54 qm Kuhweidewiesen, cf. L.-B. Nr. 788 Giesbach, af. L.-B. Nr. 7552 Gemeindewald, L.-B. Nr. 6699 Eisenbahn, 3) L.-B. Nr. 7378, 36 ha 66 a 51 qm kleine Weide, cf. L.-B. Nr. 7554 Gemeindewald, af. L.-B. Nr. 7540 Vicinalstraße, L.-B. Nr. 870 Beungraben, welche bisher im Grundbuch nicht bzw. nicht in obiger Größe eingetragen waren, sollen auf Grund der gepflogenen Ermittlungen als Eigentum der Gemeinde Grözingen zum Grundbuch eingetragen werden.

Stwaige Einwendungen gegen die Eintragung des Eigentums sind spätestens binnen 2 Wochen dem unterzeichneten Grundbuchamt zur Kenntniß zu bringen.

Grözingen den 9. April 1902.  
**Grundbuchamt:**  
A. Bauer.

### Bekanntmachung.

Die allgemeine Maß- und Gewichtsvisitation in Durlach pro 1902 betreffend.

In nächster Zeit wird die Maß- und Gewichtsvisitation hier vorgenommen werden, weshalb wir die Gewerbetreibenden auffordern, ihre Maßwerkzeuge, Gewichte und Waagen durch das Amt prüfen und soweit nötig berichtigen zu lassen.

Durlach den 7. April 1902.  
**Das Bürgermeisteramt.**

### Bekanntmachung.

Die Almendgenüßberechtigten werden aufgefordert, die Maulwurfs- haufen auf ihren Almendwiesen innerhalb 14 Tagen

zu verebnen.  
Durlach den 7. April 1902.

**Das Bürgermeisteramt.**

### Durlach. Handelsregister.

Eingetragen: 1. Zu Gust. Ad. Eiermann, Durlach: Firma erloschen. 2. Hermann Fröhner, Eiermanns Nachfolger, in Durlach. Inhaber Kaufmann Hermann Fröhner in Durlach. Angegebener Geschäftszweig: Gemischtes Waarengeschäft. 3. Zu Fr. Seufert, Durlach: Firma erloschen.  
Großh. Amtsgericht.

**Söllingen.**

### Arbeit-Vergebung.

Die Gemeinde Söllingen vergibt nachstehende Reparaturarbeiten am Rathhause in Alford:

1. Maurerarbeiten.
2. Gypferarbeiten.
3. Schreinerarbeiten.
4. Tüncherarbeiten.

Angebote sind einzeln auf jede Arbeitsgattung nach Prozenten des Voranschlags mit entsprechender Aufschrift längstens bis zum 22. April beim Bürgermeisteramt einzureichen.

Kostenvoranschlag und Arbeitsbedingungen liegen während dieser Zeit zur Einsicht auf dem Rathhause offen.

Söllingen, 11. April 1902.  
Der Gemeinderath:  
Wenz, Bürgermeister.  
Zilly, Rathschr.

**Durlach.**

### Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathhause zu Durlach gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kanapee, 1 Schreibtisch, 3 Kleiderschränke, 3 Kommode, darunter 2 mit Marmorplatten, 2 Fauteuils, 2 Spiegel, 4 Nachttische, 2 Rauchtische, 4 Polsteressel, 1 Nähtisch, 3 Regulateure, 2 Gastbetten, 1 Dienftbotenbett, 3 Tische, 1 Heizungskasten, 2 Papageie mit Käfigen und sonst Verschiedenes.  
Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.  
Durlach, 11. April 1902.  
Laier,  
Gerichtsvollzieher.

**Fahrniß-Versteigerung.**  
Theilungshalber lassen die Erben des verstorbenen Blechwermeisters Karl Altfeil hier  
**Donnerstag den 17. April,**  
Vormittags 9 Uhr,  
im Hause Adlerstraße Nr. 3 nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:  
1 goldene Herrenuhr mit goldener Kette, 1 silberne Cylinderuhr, 1 goldener Ring, 2 Paar goldene Ohrringe, 2 silberne Gb- und 2 silberne Kaffeelöffel, 2 Schifftoniers, 1 Kommode mit Schreibpultaufsatz, 1 Kanapee, 1 Fauteuil, 1 viereckiger und 1 runder Tisch, 1 Nachttisch, 2 thürige und 1 thüriger Schrank, 1 Koffer, Spiegel und Bilder, 1 Weckuhr, Weißzeug, Bettwerk, Vorhänge, Herrenkleider, Stiefel, Küchgeschirr, 1 eiserner Herd, 1 Küchenschrank, Küchenschaff, Kasser, Ständen, Züber, 50 Stück Wellen und sonst noch verschiedene Gegenstände.  
Durlach, 12. April 1902.  
Der Gemeindevorstand:  
Max Altfeil.

**Fahrniß-Versteigerung.**  
Im Auftrag werden  
**Freitag den 18. April,**  
Nachmittags 3 Uhr,  
im Hause Seboldstraße Nr. 2 nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:  
1 großer Britschenwagen mit Federn und Drehscheibe, 1 Handwagen mit Leitern, verschiedene Rahmensenkeln und Dielen, 1 großer viereckiger Tisch, 2 Doppelstiegen, 8 große Kisten, 8 lange Körbe, 3 Säcke, 1 Faßlager, eine Parthie neues Porzellan- und Steingeschirr und sonst noch verschiedene Gegenstände.  
Durlach, 12. April 1902.  
Der Gemeindevorstand:  
Max Altfeil.

**20 000 Mark**  
Stiftungsgelder sind auf 1. Juli 1902 gegen erste Sicherungshypothek auszuleihen. Anerbietungen an die Expedition d. Bl.  
**Privat-Anzeigen.**  
**Dünger-gyps**  
— beste Qualität —  
ist zu haben bei  
**Friedrich Stuhlmüller**  
in Bergshausen.  
**Harzer Kanarien,**  
fleißige Sänger, sind zu verkaufen bei  
**Jul. Hummel,**  
Friedrichstr. 5, 3. St.

# Neuheiten

in  
**Damen- und Herren-Kleiderstoffen**

empfehle  
in besten Fabrikaten zu billigsten Preisen; Muster gerne zu Diensten.  
**Kaiserstraße 101/103. Christ. Oertel, Kaiserstraße 101/103.**  
Fildate: Berderstr. 48. Fildate: Berderstr. 48.  
Manufakturwaren, Betten- und Ausstattungs-Geschäft. — Uebernahme ganzer Aussteuern.

**Goldene Bruchleidenden** Paris 1896.  
empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbar-n  
**Gürtelbruchbänder ohne Federn,**  
Leib- und Vorkalbinden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung, deshalb jeder Versuch befriedigend. Ausserordentlich zahlreiche Anerkennungsschreiben. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in Karlsruhe am Mittwoch, 16. April, 8-6, Hotel alte Post, Ecke Hebel- und Kreuzstrasse.  
Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstr. 75.

**Tüchtige Zimmerleute**  
finden sofort Beschäftigung bei  
**Joh. Semmler, Zimmermstr.**

**Drahtgeflechte, Spann- und Stacheldraht,**  
sowie fertige T-Eisen-Posten liefert sehr billig  
**Otto Biesinger**  
an der Grözingerstraße.  
NB. Anleitung zum Selbstbefestigen der Geflechte gratis.

**!Umsonst!**  
sind alle Bemühungen der Konkurrenz, die billigste Bezugsquelle für  
**Möbel und Betten!**  
ist doch nur  
**Kaiserstr. 81/83, Karlsruhe;**  
**denn:**

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbst-fabrikation von Polsterwaren, wenig Spesen setzen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — **Verandl ohne Emballage- berechnung.**

**Auszug aus dem Preiscurant:**

Vollständige Betten von Mk. 70.— an	8.—
Seegras-Matrasen . . . . .	40.—
Haar-Matrasen . . . . .	29.—
polirte Schifftoniere . . . . .	25.—
2 th. Kleiderschränke . . . . .	16.—
1 th. . . . .	16.—
pol. Schublade-Kommoden . . . . .	24.—
Garnituren in Plüsch . . . . .	130.—
Büffets . . . . .	80.—
vollst. Schlafzimmer-einrichtungen mit Hochhaar-Matrasen . . . . .	550.—
Spiegelschränke mit Kristallglas . . . . .	80.—
Ovaltische . . . . .	16.—
Sophas in all. Stoffen . . . . .	35.—
pol. Wochtkommoden mit Marmorauflatz . . . . .	38.—
Nachttische . . . . .	6.—
gute Wirthstühle per Duzend 36 Mark	2.50 an
Stroh- und Holzstühle von Mk. . . . .	10.—
Blüschvorlagen 1/2 breit . . . . .	2.—
Spiegel . . . . .	1.—
Vorhangleisten . . . . .	1.—

**Hochfeine Einrichtungen stets auf Lager billigt.**  
Hotels und Anstalten gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt.  
**Jul. Weinheimer, Karlsruhe.**

**Fahrrad,** ein guterhaltenes, ist billig zu verkaufen  
**Hauptstr. 5 II.**

**Neues Fahrrad**  
preiswerth zu verkaufen  
**Pfingstr. 27, 2. St.**

**Seil,** ein 45 m langes, ist billig zu haben  
**Baslerthorstraße 13.**

**5 Hühner und 1 Hahn**  
sind zu verkaufen  
**Pfingstr. 33.**

**Rebpfähle**  
runde, neue, sowie eine Parthie alte sind billigst zu haben bei  
**Joh. Semmler, Zimmermstr.**  
Dasselbst ist auch eine Parthie **Holzspalte-Röhre** zu haben.

Ein **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen  
**Kirchstr. 10, 1. St.**

Ein wenig gebrauchter **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen  
**Hauptstraße 17.**

Zwei Ster gemischtes **Holz** zu verkaufen  
**Hauptstr. 28, Hinterh., 1. St.**

**2 junge Ziegen**  
sind zu verkaufen  
**Weingarterstraße 19.**

**Dienstmädchen,**  
zuverlässig und tüchtig, zu als-baldigem Eintritt gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

**Junger lediger Mann** für land-wirtschaftliche Arbeiten gesucht  
**Spitalstraße 7.**

Ein **gut möblirtes Zimmer** (parterre) ist sofort zu vermieten  
**Baslerthorstraße 8.**

**Gut möblirtes Zimmer** per 15. April zu vermieten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

**Kirchstraße 17** ist eine Wohnung mit 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

**Wohnung** im 1. Stock von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten  
**Seboldstraße 33.**

Eine **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten  
**Amalienstraße 23.**

Eine schöne **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten  
**Ettlingerstraße 48.**

**Kleine Wohnung** von 2 Zimmern und Küche zu vermieten  
**Schillerstraße 4.**

Schöne **Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern, mit Gas- und Wasser-Einrichtung auf 1. Juli zu vermieten  
**Palmaienstraße 5.**

Eine **schöne Wohnung** mit 3 bis 4 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör ist sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres  
**Kronenstraße 12.**

Eine **bessere Wohnung** mit Mansarde von 3 Zimmern und eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres  
**Friedrichstr. 7 im Laden.**

Eine **Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller, Speicher und Mansarde, nebst Gas- und Wasserleitung ist auf 1. Juli zu vermieten  
**Sophienstraße 7, 2. St.**

**Mansardenwohnung** mit 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und Zubehör an kleine Familie sofort oder später zu vermieten  
**Ettlingerstraße 44.**

Eine **Wohnung** von zwei Zimmern, Küche und Zubehör ist wegen Wegzugs sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres  
**Herrenstraße 4, 2. St.**

Eine **schöne Wohnung** mit zwei Zimmern, Küche, großer Mansarde und sonst reichlichem Zugehör sofort oder später zu vermieten  
**Friedrichstraße 2 im Laden.**

**Gut möblirtes Zimmer**  
pr. 15. April zu vermieten  
**Weingarterstraße 3.**

**Möblirtes Zimmer**  
sogleich oder später zu vermieten  
**Gartenstr. 1 (Baslerthor).**

**Zimmer,** schön möbl., in der Nähe der Kaserne, zu vermieten  
**Hauptstraße 47.**

# N. Breitbarth, Maßgeschäft

= Karlsruhe = für  
im grossen Laden der Kaiser- und feine Herrengarderobe.  
Lammstraße.

**Großes Lager**

in  
deutschen und englischen Stoffen,  
nur erprobt solide Fabrikate.  
Muster-Collectionen stehen jederzeit zu Diensten.

**Erstklassige Stoffe.**  
Bewährt tüchtiger Zuschneider.

**Eleganteste Ausführung**

unter Garantie für tadellosen Sitz.

= Neueste Modelljournale. =

☛ Besuch meines Etablissements ohne jeden Kaufzwang. ☛

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten  
**Ecke Herren- & Kirchstraße 1.**

**Sehr schöne Wohnungen**  
von 2, 3 u. 4 Zimmern nebst Zubehör theils sofort, theils auf später zu vermieten. Auskunft **Edmund Karlsruh. Allee u. Auerstraße** im 4. Stod.

### Wohnung.

**Hauptstraße 84** ist der 3. Stod von 2 schönen Zimmern, Küche, Keller, Speicher sofort zu vermieten.

**Ettlingerstraße 46** ist eine freundliche Wohnung (Mansarde), 2 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher sofort zu vermieten.

**Ein Mansardenzimmer** mit Küche sofort oder auf 1. Juli zu vermieten

**Baselthorstraße 8, 2. St.**

**Wohnung** von 3-4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 74.**

Eine Wohnung im 1. Stod mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher auf 1. Juli zu vermieten

**Pfingstraße 64.**

**Hauptstraße 45** ist der 3. St. mit 3-4 Zimmern sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Baselthorstraße 8, 2. St.**

Eine freundliche Wohnung im 2. Stod, bestehend aus 3 Zimmern sammt Zubehör, ist auf den 1. Juli zu vermieten

**Lammstraße 7.**

Eine schöne Wohnung im 2. St., bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermieten

**Leopoldstraße 9.**

In meinem Neubau Seboldstr. 18 ist im 2. Stod eine schöne Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten.  
**Carl Leukler, Lammstraße 23.**

### Parterre-Wohnung

von einem größeren Zimmer und Küche sammt aller Zubehör ist auf 1. Juli oder 1. Oktober billig zu vermieten

**Aue, Lindenstr. 4.**

**Wohnung** im 3. Stod mit 1 gewöhnlichen, 1 Mansardenzimmer, Küche, Keller und Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres **Seingarterstraße 13** im 2. Stod.

Solide Arbeit, prompte Bedienung.

**Karl Rohrer,**  
Durlach,  
43 Hauptstraße 43.  
Maß- & Reparatur-  
Geschäft für  
Schuhwaren jed. Art.



Reparaturen zu ermäßigten Preisen.  
Ich bitte, mir geeignete Wohlwollen zu schenken und empfehle mich bestens.

Bereitstellung besten Materials.

Zu vermieten eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör wegen Bezugs sofort oder auf 1. Juli. Zu erfragen  
**Luisenstraße 4.**

**Jägerstraße 1** ist der untere Stod, bestehend in 1 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten; ferner **Jägerstraße 3** 2 Mansardenzimmer mit Zubehör. Näheres  
**Jägerstr. 3, 2. Stod.**

Zwei Wohnungen in der Auerstraße von je 2 Zimmern und Zubehör, auf 1. Juli, und eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres bei  
**Gebr. Selzer, Aue.**

### Wohnungen

von 2 und 4 Zimmern mit reichlichem Zubehör in verschiedenen Preislagen theils sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten in der Wilhelmstraße 7 und 9. Näheres  
**Karlshor Allee 3.**

Zwei Wohnungen von je drei Zimmern mit allem Zubehör sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei

**Johannes Wied,**  
Auerstraße 11, im Laden.

In der ehemaligen Schuhfabrik **Pfingstraße 44** sind schöne Wohnungen von 4, 3 und 2 Zimmern mit Küche und Zubehör, ebenso 2 helle, geräumige Werkstätten sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Ludwig Silber.**

Eine schöne freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Abschluß, Küche und Keller, ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres  
**Pfingstr. 27** im Laden.

### Zu vermieten

Wohnung im 2. Stod, Hinterhaus, mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli; ebendasselbst im Seitenbau 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli **Lammstraße 25.**

**Carl Leukler, Lammstraße 23.**

**Kelterstraße 12** im Neubau ist im 2. Stod eine schöne Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, darunter ein Balkonzimmer, nebst allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Ferner ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres im „Anker“.

## Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt

gegründet 1812.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Agentur unserer Anstalt für Durlach und Umgegend dem **Fabrikarbeiter**

**Herrn Rudolf Barthlott in Durlach,**  
Seboldstraße 11,

übertragen haben.

Karlsruhe den 1. April 1902.

**Die Generalagentur der Berlin. Feuerversich.-Anstalt**  
**Wilhelm Mussnug, Douglasstr. 4.**

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittlung von Versicherungs-Verträgen gegen Feuers-, Blitz- und Explosions-Gefahr auf häusliches Mobiliar, Waaren, Ernterzeugnisse, Vieh, Gebäudefenster etc. bei der altbewährten „Berlinischen Feuerversicherungs-Anstalt“ zu festen, billigen Prämien und bin zur Ertheilung näherer Auskunft gern bereit.

Durlach den 1. April 1902.

**Rudolf Barthlott, Seboldstr. 11,**  
Vertreter der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Zum 24. April,

Regierungs-Jubiläum Sr. K. H. des Grossherzogs.  
**Fahnen, Flaggen, Banner,** vorzügl. Qualität, zu billig. Preisen.  
**Jubiläums-Wappen. Lampions. Packeln.**  
Spezieller Festkatalog gratis und franco.

**Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.**

Hoff. Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Drei Wohnungen von je zwei Zimmern und reichlicher Zubehör sind auf 1. Juli billig zu vermieten. Wo, sagt die Exp. d. Blattes.

Eine freundliche Wohnung von 3 großen Zimmern mit Glasabschluß nebst Zubehör sofort zu vermieten  
**Schwanenstr. 1.**

# J. Kratzert's Möbelspedition

Heidelberg \* Mannheim \* Karlsruhe \* Landau (Pfalz)

Telephon 130.

Telephon 298.

Telephon 216.

Telephon 131.

50 Patentmöbelwagen.

Heidelberg den 27. März 1902.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, dass ich mit Heutigem dem seitherigen Geschäftsführer meiner Filiale Landau

**Herrn Ernst Hauck,**

nachdem derselbe nach Durlach zurückgekehrt ist und unter eigener Firma ein Fuhrunternehmen in Durlach betreibt, die Vertretung meines Geschäftes für Durlach übertragen habe. — Bestellungen für Möbeltransporte jeder Art können für mich bei **Herrn Ernst Hauck** abgegeben werden.

Hochachtend

**J. Kratzert's Möbelspedition,**  
Grösstes Unternehmen Süddeutschlands.

## Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Meinen werthen Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich heute mein **Wasch- u. Bügelgeschäft** von Jägerstraße 3 nach

**Baslerthorstraße 4** verlegt habe und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

**Anna Hoffmann Wtb.,**  
Baslerthorstraße 4.

Aufträge zum Bügeln außer dem Hause werden angenommen.

**Die Deutsche COGNAC Compagnie**

Löwenwarter & Co.  
(Commandit-Gesellschaft)  
zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie der besseren Geschäfte der Consumbranche, o. Markt.

**COGNAC**  
Marke: Stern-Cognac  
Deutsches Fabrikat

zu M. 2 — pr. Fl.  
\* \* \* \* \* 2.50  
\* \* \* \* \* 3.—  
\* \* \* \* \* 3.50

Die Analyse des vorerwähnten Cognacs ist durch einen Chemiker aus Frankreich, Cognac, u. sind dieselben vom einem Stenographen aus als rein zu betrachten. Klüßlich zu Originalpreisen in 1/2 und 1/4 Flaschen in Durlach: Ed. Seufert Nachf. (Inh. Ernst Röchle), Königsbach in der Apotheke.

## Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meinen werthen Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mein **Bügelgeschäft** von Lammstraße 21 nach **Lammstraße 25, 2. Stock**, verlegt habe und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

**Frieda Maier,**  
Lammstraße 25.

## Das bedeutendste

Werk zur Lebensgeschichte des Großherzogs von Baden sind die **Reden u. Rundgebungen 1852/96** hgg. von Dr. Krone. Fein gebunden M. 7.50. — Verlag **Paul Wachtel, Freiburg i. Br.**

## Nähmaschinen



der Neuzeit entsprechend zum Sticken und Stopfen eingerichtet, vor- und rückwärts nähend.

**Handwerkmaschinen** in jeder Gattung und Stärke, sowie **Nähmaschinennadeln** und **Del-** billigst bei

**Frau Joek Wtb.,**  
Lammstraße 43, Durlach.

Anterricht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

**Fritz Stöhr,**  
Schuhmachermeister, Hauptstraße 8,  
empfehlen auf bevorstehende Saison sein

**Spezial-Massgeschäft**  
für normale und abnormal Fuß.

Neubestellungen werden innerhalb 24 Stunden, Reparaturen in 2 Stunden solid und elegant ausgeführt.

Bestellungen werden abgeholt und zugestellt.

## Rastatter Sparochherde,

sowie **Kachelherde** (Rastatter System) empfiehlt in großer Auswahl so billig wie jede Konkurrenz

**Aug. Bull jr., Ofen- & Herdfabrikation.**

Für gutes Funktionieren der Herde wird Garantie geleistet. Zeugnisse stehen zu Diensten.

Meine Wohnung befindet sich jetzt im **Gasthause zum Bad. Hofe II. Stock, Eingang Kelterstraße.**

**Proffcher,**  
Arzt.

Bringe meine

**Sonnen- & Regenschirme**

in allen Farben für Herren und Damen, sowie auch **Stöcke, Pfeifen** und verschiedene **Luxus- & Haushaltungs-Gegenstände** in empfehlende Erinnerung.

**W. Satzger, Adlerstr. 4.**

## Anlagen von Rohrfilterbrunnen,

**Tiefbohrungen**, aller Arten von **Brunnen** für Haus, Garten und zu **Industriezwecken**, **Niagara-Pumpen** mit und ohne Windkessel, als **Saug- und Druckpumpe** mit größter Leistungsfähigkeit, liefert und fertigt **complet** billigst

**G. Sutter, Brunnenmacher, Durlach.**

## Verjende

30 L. **Weißwein** zu Mk. 10.50,  
30 L. **Rothwein** zu Mk. 12.—  
gegen **Nachnahme**. Fab. leihweise und **franko** zurück.

**F. Brennfleck,**

Weingut **Schloß Stupperwolf,**  
**Edesheim (Pfalz).**

## Jubiläum-Sekt

zu bevorstehenden Festlichkeiten liefert in prima Waare und feiner Ausstattung, per Flasche **M. 1.50**

**Germania-Kellerei**

**M. Schüssler, Karlsruhe,**  
**Kaiserstraße 161.**

Prämiiert mit goldener Medaille Wien 1902. Abgabe nicht unter 20 Flaschen.

**REX** Fahrräder u. Luxus-Nähmaschinen sind erstklassige deutsche Fabrikate.

Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie L. Antweiler, Köln a. Rh. liefert solche m. 1-jährig. Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog grat. Wiederverk. ges.

Rex Nr. 1 Tourenrad M. 57.50  
Luxus Nr. 51 Nähmasch. M. 30

## Weinrosinen

gentner-, partien- und waggonweise.

**Philipp Luger & Filialen.**

Schon

**Alles probirt**  
und herausgefunden, daß

**Carl Nill's**  
allein echte

**Spitzwegerich-  
Brustbonbons**

die allerbesten

Hausmittel geg. jed. Husten, Heiserkeit, Starrh., Verschleimung etc., und nur echt in Packeten à 10 Bfg., 20 u. 40 Bfg., also **nicht** offen ausgenommen, zu haben sind in **Durlach bei H. W. Stengel.**

**Empfehlung.**

**Frau J. Nist, Durlach,**  
**Hauptstraße 64, 2. St.,**  
empfiehlt sich im Anfertigen von **Damen- & Kinderkleidern**, sowie im Garniren von **Damenhüten.**

**Neue egyptische Zwiebeln**  
sind eingetroffen bei **Philipp Luger & Filialen.**

Aus „Etter's Fruchtjaft“ der aus natürlichen Früchten hergestellt wird, kann sich Jedermann auf ganz einfache Weise einen gesunden, kräftigen und billigen Hausstrunk

# MOST

gemessen zu 95 Pfg. per Liter Fruchtjaft, wovon sich 10 bis 13 Liter Hausstrunk herstellen lassen.  
 In Durlach vorrätig bei Ph. Luger u. Gust. Ad. Eiermann, in Bergshausen bei Karl Rude, in Grödingen bei L. Arbeit, in Weingarten bei Th. Nidel.  
 Wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, erfolgt der Versandt direkt gegen Nachnahme von Wilhelm Etter, Fruchtjaftfabrik, Sigmaringen, Hohenzollern.

bereiten. 10 Liter Fruchtjaft, die ohne jede Zutat mit ca. 120 Liter Trinkwasser vermischt werden, liefern durch natürliche Gährung 130 Liter ganz ausgezeichnetes Getränk. — Bequemstes, einfachstes und bestes Verfahren. — Vorrätig in Portionskannen, ausreichend zu ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Liter, oder vom Faß aus-

**Leipheimer & Mende,**  
 en gros & en detail,  
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 169,

empfehlen  
**Frühjahrs-  
 Neuheiten**  
 in

**Tuchstoffen,  
 Damenkleiderstoffen,  
 Seide- & Waschstoffen.**

Grosse  
 Auswahl.  
 Preis-  
 werthe  
 Waare.

## Militär- Verein.

Samstag den 12. April,  
 Abends halb 9 Uhr:  
 Monatsversammlung  
 im Nebenzimmer bei Kamerad  
 Kratt zum gold. Löwen.  
 Punkt 9 Uhr Verlosung.  
 Der Vorstand.

## Freiw. Feuerwehr Durlach.

V. Zug.  
 Sonntag, 13. d.  
 Mts., Vorm. 8 Uhr:  
 Übung an der  
 mech. Leiter.  
 Antreten am Feuer-  
 haus. Dienstanzug ohne  
 Gurt mit Mütze.  
 Der Führer: Jakob Goldschmidt.

## Männer-Gesangverein.

Nächsten Sonntag, Abends  
 Punkt 8 Uhr, findet in der „Fest-  
 halle“ unsere  
 Abendunterhaltung  
 mit darauffolgendem Tanz statt.  
 Wir laden hierzu unsere verehrl.  
 aktiven und passiven Mitglieder mit  
 der Bitte um zahlreiche Beteiligung  
 höflichst ein.  
 Einführungsrecht gestattet.  
 Der Vorstand.

## Radfahrer-Club Germania Durlach.

Jeden Montag Abend:  
 Clubführung  
 im Lokal.  
 Der Vorstand.

## Deutsche Kolonialgesellschaft Abtheilung Durlach.

Dienstag, 15. April 1902, Abends  
 8 1/2 Uhr, findet in der Karlsburg  
 — Nebenzimmer —  
 die diesjährige Hauptversammlung  
 statt, mit folgender  
 Tagesordnung:  
 1. Geschäfts- und Rechenschafts-  
 bericht.  
 2. Vorstandswahlen.  
 3. Anträge der Mitglieder.  
 Hierzu werden unsere Mitglieder  
 eingeladen.  
 Der Vorstand.

## Stenographen-Verein Stolze-Schrey Durlach.

In einigen Tagen beginnt ein  
 neuer Unterrichtskurs für ver-  
 einfachte Stenographie.  
 Teilnehmer können sich bei dem  
 Kursusleiter, Herrn Kaufmann  
 Dreans, oder in der Brauerei  
 Walz anmelden.  
 Der Vorstand.

**Wiesenhen und Oehnd,**  
 gutes, ist zu verkaufen in  
 Aue, Adlerstraße 5.

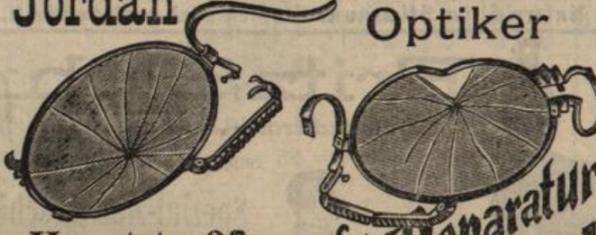
## Gasthaus zum Lamm.

Sonntag den 13. April:  
**Humorist. Konzert**  
 (Fröhlich-Stauch). — Neues Programm.  
 Eintritt frei. Anfang Abends 7 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
 G. Hummel.

## Restauration Schlöble Durlach.

Sonntag den 13. April:  
**Wieder-Eröffnung mit Konzert.**  
 Joh. Grüttner, Verwalter.

**Jordan Optiker**



Hauptstr. 28  
 vis à vis der Kaserne

**jede Reparatur  
 sofort.**

## Sämmtliche Spezerei-Waaren

in prima Qualität zu billigen Preisen  
 empfiehlt  
**C. Schweizer, Adler-Drogerie,**  
 Hauptstraße 16.

## Wohnungs-Wechsel.

Habe meine Wohnung von Amalienstraße 6 nach  
 **Bismarckstraße 14,**   
 gegenüber der Festhalle, verlegt.  
**Fr. A. Wolf, Nähmaschinenhandlung,**  
 Bismarckstraße 14.  
 NB. Gleichzeitig empfehle **Gritzner-Näh-  
 maschinen,** ebenso prima Nadeln und Gel unter  
 reeller Bedienung.

Empfehle in Ia. Qualität zu billigen Preisen:

**Trockene und strichfertige Farben,  
 Sprit- und Bernsteinlacke, rasch trocknend,  
 Pinsel in allen Größen,  
 Aetznatron, Stahlspähne, Parquetwiche,  
 Kölner- und Landleim.**  
**C. Schweizer, Adler-Drogerie,**  
 Hauptstraße 16.

## Bitherverein Durlach.

Morgen **Sonntag,** 1/2 2 Uhr, findet  
 Monats-  
 Versammlung  
 im Lokal (Blug) statt. Zahlreiches  
 Erscheinen erwünscht  
 Der Vorstand.

## Gesellschaft Fidelity Durlach.

Wir beehren uns hiermit unsere  
 Mitglieder sowie deren Familien-  
 angehörige zu dem am **Sonntag  
 den 13. April** stattfindenden  
**Tanz-Ausflug**  
 nach Rintheim in's Gasthaus  
 zum „Hirsch“ freundlichst einzu-  
 laden. Um zahlreiche Beteiligung  
 bittet  
 Der Vorstand.  
 Abmarsch präzise 2 Uhr vom Lokal.

## Gebakene Fische.

Samstag und Sonntag:  
 Brauerei Walz.

## Gebakene Fische

bei **Rudolf Klenert**  
 zum Adler in Aue.

## Blüthenhonig,

prima Qualität, empfiehlt  
**Heinrich Knecht.**

## Tabakstaub,

einige Zentner, per Pfund 3 Pfg.,  
 zu haben bei  
 Hilken & Küsselstein.

## Cognac

**Erste Taunus-Cognacbrennerei**  
 Fritz Schöller Söhne, Homburg,  
 gegründet 1843,  
 preisgekrönt, ärztl. empfohlen, anerkannt  
 ff. Marke.

**Mosel-Cognac**  
 1/2 Fl. Mk. 1.80, 2.40, 3.—, 4.—, 5.—,  
 1/4 u. 1/2 Fl. verhältnismäßig.  
 Literflasche Mk. 1.80 — Mk. 2.—.

**Cognac aus franz. Wein  
 gebrannt.**  
 1/2 Fl. Mk. 3.—, 4.—, 5.—, 6.—,  
 1/4 u. 1/2 Fl. verhältnismäßig.

Alleinige Niederlage:  
**E. Dörrmann, Drogerie,  
 Durlach.**

## Friedenskapelle.

Sonntag B. 10: Predigt: Pred. Deeg.  
 11: Sonntagschule.  
 A. 8: Predigt Pred. Deeg.  
 Montag A. 8: Gesangstunde.  
 Dienstag 8: Missions-Verein.  
 Donnerstag 8: Gebetsversammlung.  
 Freitag 8: Jünglings-Verein.  
 Wolfartsweiler:  
 Sonntag A. 10: Predigt: Pred. Deeg.  
 Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach.